

Güttele, welches Martin Hain [; der Alters halber in das besagte Spital aufgenommen worden.] huberweis imgehabt hat, mit Ausnahme der Behausung, Hofstadt, Baidesele, auch Land und Krantgarten. Chronik der Pfarre Rißlegg. S. 26. [799

- 1595** April 9. Hans Ulrich v. Schellenberg zu Rißlegg und Walterschofen bittet um Lehenbrief-Erneuerung von Seite des neuen Abtes von St. Gallen und erteilt dem Hans von Sürgenstein den Auftrag, den Lehenseid an seiner Statt zu leisten, da er wegen hohen Alters nicht selbst kommen kann.

St. G. N. XXXI. [800

- 1595.** Requisition um Schellenbergische Lehen an Abbt Bernhardt von Hans Ulrich von Schellenberg und sambt einem gewalt die Lehen zu empfangen.

- 1595.** Lehenrevers under Abbt Bernhardt von Hans Ulrich von Schellenberg und hat alle Stück und Güeter im, so der Extrakt vermag; allein ist der Hof zum Gotzfrid ausgelassen.

Stiftsarchiv St. Gallen, Fascikel 9. [801

- 1595** Aug. 16. Hans Ulrich v. Schellenberg zu Rißlegg stellt den Lehenrevers aus (zum letztemal).

St. G. N. XXXI. [802

- 1596** Juli 25. Gabriel Dionys von Schellenberg urkundet: Da ihn der Herzog Wilhelm auf ein Jahr gegen Widerruf zum Rat und Diener aufgenommen hat, verpflichtet er sich zum treuen Dienste dieses seines Dienstherrn.

Der Herzog seinerseits verspricht ihm fernerhin, ihn so lange in seinem Dienste zu belassen, bis er (der Herzog) ihm (dem von Schellenberg) die schuldige Summe von 10,000 fl, die er ihm geliehen hat, abbezahlt haben wird.

Papier mit dem schönen Siegel des Gabriel Dionys.

Reichsarchiv München. Schellenberg. Akten, F 355. [803

- 1597** Feb. 25. Hans Ulrich von Schellenberg zu Rißlegg und Walterschofen und Gabriel Dionys von Schellenberg zu Rißlegg verständigen sich über das Testament des Erstgenannten, wobei deren Vetter Hans und Arbogast von Schellenberg zu Randegg mitwirken. Die 690 fl, welche Hans Ulrich seiner Schwester Kindern mit Namen Judith Hohenkircherin und Jakoba Bierekin vermacht hat, sollen auch deren Kinder erben, ausgenommen der Mathäus Biereck.

Da Hans Ulrich dem Ritter von Sürgenstein 100 fl geliehen, sollen diese den Kindern des Hans von Sürgenstein und dessen ersten Hausfrau Dorothea von Schellenberg zufallen zc.

Fürstl. Archiv zu Wolfegg Nr. 71. [804